



PRESSEMITTEILUNG VOM 17.08.2022

Neue Studie: Gesellschafterkompetenz in Unternehmerfamilien gewinnt an Bedeutung

Praxisstudie des an der Uni Witten-Herdecke ansässigen Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) beleuchtet Trends und Entwicklungen zum Thema Gesellschafterkompetenz in Unternehmerfamilien und gibt klare Handlungsempfehlungen.

Ohne spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten lässt sich die anspruchsvolle Rolle als Gesellschafterin oder Gesellschafter eines Unternehmens kaum erfolgreich ausfüllen. Welche Idealvorstellungen haben Unternehmerfamilien von entsprechenden Kompetenzen und ihrer Entwicklung – und wie sieht die gelebte Praxis aus? Welche Kompetenzen werden familienseitig als besonders wichtig erachtet? Wie viel Zeit wird in die Kompetenzentwicklung investiert? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die aktuelle WIFU-Studie „Gesellschafterkompetenz in Unternehmerfamilien – Aktuelle Trends und Entwicklungen“.

Die Studie basiert auf Befragungsdaten von 218 Unternehmerfamilien aus dem WIFU-Netzwerk. Mit der Untersuchung frischt das Autorenteam gleichsam die Erkenntnisse aus einer älteren Studie zum selben Themenkreis auf. Die Ergebnisse zeigen, dass viele Unternehmerfamilien wissen, wie wichtig kompetente GesellschafterInnen für die Zukunft ihres Unternehmens sind. Auch haben immer mehr Unternehmerfamilien Schritte zur Förderung kompetenzbildender Maßnahmen eingeleitet. Die Studie macht aber auch deutlich, wo noch Nachholbedarf besteht: Das in den Kompetenzaufbau investierte Zeitbudget ist in vielen Fällen auffallend gering. Aus den Untersuchungsergebnissen leiten die AutorInnen Handlungsempfehlungen ab, die Unternehmerfamilien in der systematischen Entwicklung von Gesellschafterkompetenz unterstützen und somit einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen liefern sollen.

„Erfreulicherweise lässt unsere Studie erkennen, dass es eine wachsende Zahl von Unternehmerfamilien gibt, die gezielt Programme zur Gesellschafterkompetenzentwicklung aufsetzen“, so Prof. Dr. Tom Rösen, Erstautor der Studie. „Gleichzeitig fördert unsere Untersuchung aber auch Defizite bei der Umsetzung zutage, beispielweise im Hinblick auf den persönlichen Zeiteinsatz der Gesellschafterinnen und Gesellschafter. Hier ist noch eine weitere Bewusstseinschärfung vonnöten.“

Die komplette Studie steht auf der Homepage des WIFU (www.wifu.de) zum kostenlosen Download bereit. Ergänzende Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat (ruth.orenstrat@uni-wh.de | +49 2302 926-506).

Über uns:

Die **Universität Witten/Herdecke (UW/H)** nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 3.000 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Wertorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.

Das **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der **Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft** der **Universität Witten/Herdecke** ist in Deutschland der Pionier und Wegweiser akademischer Forschung und Lehre zu Besonderheiten von Familienunternehmen. Drei Forschungs- und Lehrbereiche – Betriebswirtschaftslehre, Psychologie/Soziologie und Rechtswissenschaften – bilden das wissenschaftliche Spiegelbild der Gestalt von Familienunternehmen. Dadurch hat sich das WIFU eine einzigartige Expertise im Bereich Familienunternehmen erarbeitet. Ein exklusiver Kreis von rund 80 Familienunternehmen macht dies möglich. So kann das WIFU auf Augenhöhe als Institut von Familienunternehmen für Familienunternehmen agieren. Mit derzeit 21 Professorinnen und Professoren leistet das WIFU seit mehr als 20 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.